

Recht der Jugend und des Bildungswesens

Zeitschrift für Schule, Berufsbildung und Jugenderziehung

**Herausgegeben von Prof. Dr. Ingo Richter, Prof. Dr. Hans-Peter Füssel,
Prof. Dr. Christine Langenfeld, Prof. Dr. Hans-Jörg Albrecht,
Prof. Dr. Jörg Ennuschat**

unter Mitwirkung von Prof. Dr. Hermann Avenarius, Iris von Bargaen,
Prof. Dr. Walter Berka, Kirsten Bruhns, Dr. Christoph Ehmann, Dr. Christine Fuchsloch,
Werner van den Hövel, Prof. Dr. Friedhelm Hufen, Prof. Dr. Eckhard Klieme, Franz Köller,
Prof. Dr. Thomas Mann, Prof. Dr. Johannes Münder, Dr. Norbert Niehues,
Prof. Dr. Lutz R. Reuter, Prof. Dr. Gerhard Robbers, Prof. Dr. Kirsten Scheiwe,
Professor Michael Tonny, Jürgen Vormeier

63. JAHRGANG RdJB HEFT 2/2015

AN DIE LESER

Nur wenige Berufsgruppen stehen so unter Beobachtung der Öffentlichkeit wie die Lehrerinnen und Lehrer. Das überrascht nicht, kann und will hier doch fast jeder mitreden. Die Empörungsbereitschaft – im Privaten wie in den Medien – ist dabei hoch. Viele sind manchen ihrer Lehrerinnen und Lehrer gleichwohl ein Leben lang dankbar für den Unterricht und für ihr Vorbild. Deshalb hebt *Rossmann*, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, in seinem Leitartikel hervor: Wer gute Schule will, braucht gute Lehrerinnen und Lehrer. Wer gute Lehrerinnen und Lehrer will, braucht eine gute Aus- und Weiterbildung. Die Lehrerbildung gehört ins Zentrum.

Mit der Lehrerbildung befassen sich mehrere der Beiträge in diesem Heft, teils aus juristischer, teils aus bildungs- und erziehungswissenschaftlicher Perspektive. Die rechtlichen Grundlagen legt *Filmer* in seinem umfassenden Beitrag zur Lehrerausbildung in Deutschland. Besonderheiten der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Waldorfschulen schildern *Krampen* und *Surwehme*. Aus erziehungswissenschaftlicher Sicht unterrichten uns *Wachnowski* und *Kull* über die Einführung des Praxissemesters in NRW und damit über ein wichtiges Reformvorhaben in der Lehrerausbildung. Auf ein neues Problem der Schulpraxis weisen *Heine* und *Cornely Harboe* hin: In jüngster Zeit gelangen viele Flüchtlingskinder nach Deutschland und in die hiesigen Schulen. Kaum eines dieser Kinder spricht Deutsch, viele sind traumatisiert, viele konnten schon in ihren Heimatländern infolge von Bürgerkrieg und Not keine Schule besuchen, erst recht nicht in den Monaten und Jahren ihrer Flucht. Darauf müssen Lehrerinnen und Lehrer vorbereitet sein – und in ihrer Ausbildung darauf vorbereitet werden. Ohnehin fordern viele die verstärkte Einstellung von Lehrkräften mit Migrationshintergrund; dieses Thema beleuchtet *Rotter*. Ein Ever-

green der schulrechtlichen Diskussion liegt dem Beitrag von *Beaucamp* zugrunde: Er wirft einen neuen Blick auf die pädagogische Freiheit der Lehrerinnen und Lehrer und deren Rechtsrelevanz. Ebenfalls ein Dauerbrenner, gleichwohl aktuell von beträchtlicher schulpolitischer Brisanz ist das Thema „Unterrichtsausfall“; *Bellenberg* und *Reintjes* erläutern hierzu differenziert die Bedeutung des Unterrichtsausfalls für den Bildungsauftrag der Schule. Dass die hiesigen Probleme, so groß sie sind, durchaus relativiert werden können, verdeutlicht der Bericht von *Sofiotis* zu den Auswirkungen der griechischen Sparpolitik auf die Lebenszeitstellung und die Gehälter von Lehrerinnen und Lehrern in Griechenland.

Drei Beiträge wenden sich aktueller verfassungsgerichtlicher Rechtsprechung zu. Der frühere Präsident des Bundesverfassungsgerichts *Papier* und der Leiter des Kirchenrechtlichen Instituts der EKD *Heinig* besprechen jeweils die Kopftuch-Entscheidung des BVerfG vom 27. Januar 2015. *Wegricht* erläutert und kommentiert die divergierenden Entscheidungen der Landesverfassungsgerichte in Brandenburg, Sachsen und Thüringen zur Ersatzschulfinanzierung, die zwischen November 2013 und Dezember 2014 ergangen sind.

Den Abschluss bildet eine Rezension von *Hanßen* zur Dissertation von *Gröb*, Die rechtsfähige öffentliche Schule, Baden-Baden 2014.